

9. Oktober 1942

27

Nr.

An den
Herrn Reichsminister für Wissenschaft
Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8
Unter den Linden 69

Unter Bezugnahme auf die Berufungsvereinbarungen vom 2. Mai 42, die zwischen dem Ministerialdirektor, Herrn Professor Dr. Mentzel und dem Unterzeichneten abgeschlossen wurden, erlaube ich mir, einen Antrag auf Errichtung eines deutschen historischen Instituts in Paris als Zweigstelle des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde in Berlin zu stellen.

Die unabweisbare Notwendigkeit dieses Instituts brauche ich nicht mehr näher auszuführen. Ich berufe mich auf meine am 10.2.41 bereits vorgelegte Denkschrift, von der ich mir nochmals einen Durchschlag einzureichen erlaube. Diese Denkschrift halte ich in allen wesentlichen Punkten auch heute noch aufrecht. Sie ist nur dort, wo von den Einrichtungen für Kunstgeschichte und anderen Wissenschaftszweigen die Rede ist durch mittlerweile geschaffene Einrichtungen zum Teil überholt. Dagegen aber kann ich bemerken, dass meine Auffassung von allen Fachgenossen, mit denen ich darüber gesprochen habe, aufs lebhafteste unterstützt wird. Ein deutsches historisches Institut in Paris ist gewiss nicht weniger wichtig, als das deutsche historische Institut in Rom. Gleichzeitig erlaube ich mir auch noch den Durchschlag einer Denkschrift über das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde beizulegen, in der ich von der Organisation der mittelalterlichen Geschichtswissenschaft im allgemeinen gesprochen habe.

Ich weiss nicht, bis zu welchem Ausmass neue Posten in den Haushalt aufgenommen werden können. Unmittelbar müsste aber wenigstens die Stelle eines Regierungsrats für einen zweiten Sekretar eingesetzt werden. Desgleichen wird ein gewisser Betrag für Hilfskräfte und sachliche Bedürfnisse notwendig sein, doch vermag ich über die Höhe keine bündige Auskunft zu geben, da ich glaube, dass das neue